

Stellungnahme der SPD-Kreistagsfraktion zum Kreishaushalt 2017

Fraktionsvorsitzender Hans Meyer nahm in der Sitzung am 20. Dezember 2016 wie folgt Stellung:

„Auch ich möchte mich vorab bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit an diesem Haushaltsentwurf bedanken. Mein besonderer Dank gilt Herrn Neubert für die detaillierten Informationen in der Fraktionsberatung. Der Haushalt ist vorhin vom Landrat ausführlich dargestellt worden. Deshalb möchte ich mich bei meinen Ausführungen auf wenige Aspekte beschränken.

Uns geht es finanziell hervorragend. Die Summe der ordentlichen Erträge steigt auf ein Rekordniveau von 275 Mio. €. Das sind 26 Millionen, das heißt über 10% mehr als im Haushalt des letzten Jahres veranschlagt. Und das, obwohl schon eine Senkung der Kreisumlage um 2% berücksichtigt ist.

Der Hauptgrund dafür ist die positive wirtschaftliche Entwicklung und die dadurch steigenden Steuereinnahmen, die zu einem größeren FAG-Topf führen. Auch die außerordentlich gute Entwicklung der Städte und Gemeinden bei den Steuereinnahmen spült über die Kreisumlage erheblich mehr Mittel in die Kasse. Wir erwirtschaften im Ergebnishaushalt im Jahre 2017 Überschüsse von 7,5 Mio. Lassen Sie mich aber auch noch einen Blick auf den Schuldenstand des Landkreises richten.

1999 hatte der Landkreis noch einen Schuldenstand von 86 Mio. und lag damit über 60% über dem Landesdurchschnitt.

Heute weist der Haushalt einen Schuldenstand von 33 Mio. auf. Wir liegen damit fast 50% unter dem Landesdurchschnitt. Wir haben also in den letzten 16 Jahren über 53 Mio. Euro getilgt.

Dies liegt nicht daran, dass wir besonders sparsam gewirtschaftet hätten, sondern es liegt daran, dass die Zuwendungen und Umlagen stetig gestiegen sind. Dieser Haushaltsposten besteht aber zu etwa 60% aus den Einnahmen aus der Kreisumlage. Man kann also etwas vereinfacht sagen, die Gemeinden haben den größten Brocken der Entschuldung gestemmt. Deshalb fordert die SPD-Fraktion seit Jahren eine Senkung der Kreisumlage. Die ist von der Mehrheitsfraktion immer mit Blick auf die schlechte Haushaltslage des Landkreises abgelehnt worden. Dabei zeigte sich schon seit Jahren, dass die Haushaltsergebnisse durchschnittlich um 14 Mio. besser aussahen als in der Prognose. Lassen Sie mich das noch einmal am Haushalt 2016 verdeutlichen.

Vor einem Jahr wurde hier vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise der „Untergang des Vaterlandes“ prognostiziert, weil das Land Niedersachsen nicht bereit war, die Gelder für die die Flüchtlinge im Voraus zu überweisen, deshalb hätten wir mit einem Schuldenanstieg von über 40 Mio. zu rechnen. Ich habe in meiner Haushaltsrede des letzten Jahres Folgendes dazu gesagt: „Das Horrorszenario, dass sich unsere Verschuldung von 36 Mio. auf 78 Mio. verdoppeln wird, wird definitiv nicht eintreten. Eher werden wir gar keine neuen Kredite aufnehmen müssen.“

Wie sieht es denn jetzt heute aus?

Ohne dass schon ein Haushaltsergebnis für 2016 vorliegt, lässt sich schon heute sagen, dass wir keine neuen Schulden gemacht haben, sondern 3,7 Mio. getilgt haben. Ich gehe davon aus, dass wir die eine oder andere Million noch als Ergebnisplus aus 2016 in den Haushalt 2017 werden übertragen können. Woran liegt das?

Das liegt zum einen daran, dass das Land 250 Mio. jährlich als Vorauszahlung leistet und den Auszahlungstermin für die Restsumme vorzieht. Zudem hat sich die Höhe der Pauschale durch die jetzige Landesregierung erheblich verbessert. Während es 2012 unter der schwarzgelben Landesregierung pro Asylbewerber nur 4.826,- € als Erstattung gab, sind die Pauschalen kontinuierlich bis auf 10.000,- € mehr als verdoppelt worden, was für die meisten Kreise insbesondere auch für den Landkreis Cloppenburg mehr als kostendeckend ist.

Zum Zweiten liegt es an den stark gestiegenen Einnahmen aus dem FAG und der Kreisumlage. Sie sehen also, wir hätten uns in den vergangenen Jahren locker eine

Senkung der Kreisumlage leisten können. Meine Damen und Herren!

Unsere Kommunen haben bei der Unterbringung und der Betreuung der Flüchtlinge hervorragende Leistungen vollbracht. Es ist ihnen gelungen, die große Zahl der Flüchtling vernünftig unterzubringen und zu betreuen und das, ohne dass dabei Turnhallen oder andere öffentliche Gebäude in Anspruch genommen werden mussten. Dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung. Eine solche Anerkennung sollte unseres Erachtens auch in einer finanziellen Entlastung durch eine Senkung der Kreisumlage bestehen.

Deshalb freut es uns, dass auch die Mehrheitsfraktion zu dem längst überfälligen Entschluss gekommen ist die Gemeinden zu entlasten. Die 2+2 Punkte sind für uns allerdings das absolute Minimum, denn der Finanzhaushalt hätte mehr hergegeben. Schon jetzt schlägt eine Tilgung von 2 Mio. zu Buche.

Rechnet man den obligatorischen Kreisbonus dazu, wird das Ergebnis 2017 deutlich höher liegen als prognostiziert. Trotzdem werden wir keine weitere Senkung beantragen. Die SPD-Fraktion ist nämlich der Meinung, dass diese Überschüsse den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises direkt zu Gute kommen sollten.

So könnten wir damit einen Einstieg in die beitragsfreie Kinderbetreuung finanzieren, genauso wie eine kostenlose Annahme von Grünabfällen. Außerdem ist eine Verbesserung der Schülerbeförderung eine unserer Zielsetzungen.

Wir werden zu gegebener Zeit entsprechende Anträge stellen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren. Lassen Sie mich auf einige Investitionsfelder besonders eingehen.

Thema: ÖPNV

In den letzten Jahren hat der Landkreis ein Konzept zur Optimierung des ÖPNV auf den Weg gebracht. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist ein Rufbussystem, das den bestehenden ÖPNV deutlich verbessern soll. Das System geht jetzt auf der Basis der vorliegenden Konzepte und Pläne in die Umsetzungsphase. Dies ist ein Meilenstein für unseren ländlich strukturierten Landkreis.

Thema: Schnelles Internet

Wir stellen in diesem Haushalt über 9 Mio. für den Breitbandausbau zur Verfügung. Das schnelle Internet ist in Zukunft das wichtigste Infrastrukturelement sowohl für Gewerbe als auch den privaten Haushalt. Wir haben hier Nachholbedarf und machen uns jetzt auf den Weg den Anschluss herzustellen. Das ist gut so.

Thema: Schulen

Wir haben in den vergangenen Jahren viel in den schulischen Bereich investiert. Das war richtig und wichtig, weil es sich dabei um Investitionen in die Zukunft handelt. Für uns ist es zu begrüßen, wenn neue zusätzliche wohnortnahe Bildungsangebote gemacht werden. Dies gilt sowohl für den berufsbildenden Bereich, das gilt auch für den Förderschulbereich, das gilt aber auch für das gymnasiale Angebot.

Thema: Kinderbetreuung

Ein weiterer Bereich, in dem wir in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht haben, ist der Bereich der Kinderbetreuung. Die Förderprogramme zum Bau und zum Betrieb von Kin-derkrippen zeigen Wirkung. Auch in unserem ländlich strukturierten Raum steigt die Nach-frage nach Betreuungsangeboten.

Gesellschaftliches Ziel sollte es dabei sein, Kinderbetreuung auf Dauer kostenfrei anzubieten. Dazu sind alle Ebenen gefordert. Wie vorhin schon erwähnt sind wir der Meinung, dass der Landkreis schon jetzt erste Schritte in diese Richtung machen sollte. Die finanziellen Ressourcen sind dafür vorhanden.

Thema: Straßenbau

Wir sind zudem froh darüber, dass wir im Haushalt 2017 wieder viel Geld für den Straßenbau vorgesehen haben. Dies gilt sowohl für Einzelmaßnahmen (4,5 Mio.) als auch für Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen (2,5 Mio.). Dies ist wichtig, um unsere Infrastruktur zu verbessern und unsere Straßen in einem vernünftigen Zustand zu halten. Denn nichts ist teurer als die Schäden, die durch nicht erbrachte Unterhaltung entstehen, zu beheben.

Bei der E 233 haben wir lange und ernsthaft über den notwendigen Ausbau diskutiert

und haben uns letztendlich mit großer Mehrheit für den 4-streifigen Ausbau ausgesprochen. Nach unserem Kenntnisstand sind wir auf einem guten Weg, der zum Ausbau und damit auch zur Erstattung der vom Landkreis verausgabten Gelder führt. Zum jetzigen Zeitpunkt auszusteigen und damit die eingesetzten Gelder in den Sand zu setzen, wäre m. E. ein Schildbürgerstreich.

Meine Damen und Herren!

Unser Landkreis erreicht Top-Positionen, was Wirtschaftskraft und wirtschaftliche Entwicklung angeht. Die Kehrseite der Medaille ist, dass der wirtschaftliche Aufschwung unten nicht ankommt. Beim Lohnniveau, beim Rentenniveau und bei der Frauen-beschäftigungsquote liegt der Landkreis nach wie vor auf Abstiegsplätzen. Es besteht hier massiver Aufholbedarf.

Die in den letzten Jahren wieder steigenden Kosten im Sozialhilfebereich sind ein Indiz dafür, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht. Verlierer sind die Geringqualifizierten, deren möglichen Arbeitsstellen von Werkvertragsarbeitern besetzt werden. Die Situation der Werkvertragsarbeiter hat sich trotz intensiver Diskussion in den letzten Jahren nicht wesentlich verbessert. Wir unterstützen deshalb das Vorhaben der Grünen, die vakante Beratungsstelle wieder zu besetzen. Ob dazu ein zusätzlicher Haushaltsansatz nötig ist, sollte vorher geklärt werden.

Ein weiteres sich verschärfendes Problem im Landkreis ist sicherlich auch, dass kostengünstiger Wohnraum knapp wird. Vor dem Hintergrund weiter steigender Zahlen von Werkvertragsarbeitern und einer steigenden Zahl von Personen, die auf kostengünstigen Wohnraum angewiesen ist, müssen Lösungsansätze gefunden werden. Wir haben schon in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass wir erwarten, dass der Landkreis über seine Wohnungsbaugesellschaft Möglichkeiten entwickeln sollte, Sozialwohnungen zu schaffen. Eine Voraussetzung dafür, nämlich die Aufstellung eines Wohnraumkonzeptes für den gesamten Landkreis, das die Grundlage für eine Förderung durch die N-Bank ist, ist mittlerweile in Auftrag gegeben worden.

Meine Damen und Herren!

Zu den Anträgen der CDU-Fraktion.

Wir werden selbstverständlich einer Senkung der Kreisumlage, die wir seit Jahren fordern, zustimmen. Wir könnten dabei auch auf eine 2 + 2- Regelung verzichten und die Kreisumlage gleich um 4 Punkte senken. Wir sind nämlich der Meinung, dass wir auf Dauer mit 40 Punkten Kreisumlage klarkommen.

Der Ansatz (6 Mio.) für das Lebensmitteltechnikum, dem wir von Grundsatz her zustimmen, wird in diesem Haushaltsjahr in dieser Höhe definitiv nicht kassenwirksam. Er dient wohl eher dem Schlechtrechnen des Haushalts und kann deshalb auf Planungskosten reduziert werden. Von daher werden wir auch diesem Antrag zustimmen. Meine Damen und Herren. Für die SPD-Fraktion stimmt die Richtung des Haushaltes 2017. Wir werden ihm zustimmen.“